



Pressemitteilung

be partner als Lehrbeauftragter an der HTWG für die Vorlesung „Lean Quality Management – Der Weg zu einer Null Fehler Produktion“

Zum sechsten Mal seit dem Sommersemester 2011 findet nun schon die Blockvorlesung „Lean Quality Management – Der Weg zur Null Fehler Produktion“ in Kooperation mit der be partner GmbH an der Fachhochschule Konstanz statt. Auch in diesem Semester haben die Anmeldungen die zur Verfügung stehenden Plätze deutlich überschritten.

Ziel der Vorlesung ist es, den Studenten an Hand vieler praktischer Beispiele und zweier Simulationen/Case Studies das Thema Qualitätsmanagement auf spannende weise näher zu bringen. Denn Qualitätsmanagement ist mehr, als leider häufig in vielen Köpfen verankert, nur Zertifizierungen und Normen.

Der erste von vier inhaltlich aufeinander aufbauenden Blöcken befasst sich mit der klassischen Qualitätsabsicherung. Hier werden Themen behandelt wie Qualitätsregelkreise, Prüfpläne und Q-Kennzahlen. Abgeschlossen wird das Thema "Absicherung" mit einer Simulation, in der den Studenten klar werden soll, keine fehlerhaften Produkte zum Kunden auszuliefern.

Nachdem nun keine fehlerhaften Produkte zum Kunden gelangen, ist es an Schritt zwei: „Problemlösung/Optimierung“, die internen Prozesse zu überprüfen um zu sehen wo und warum die Fehler überhaupt entstehen, um dann die entsprechenden Prozesse zu optimieren. Hier werden Tools vorgestellt wie Six Sigma (DMAIC), 7 Q-Werkzeuge, A3 Problemlösungsblatt oder das Ishikawa Diagramm.

Im Anschluss folgt Block drei, die Standardisierung. Idealerweise sind die Produkt- und Prozessfehler sowie Q-Kosten nun auf einem sehr niedrigen Niveau angelangt. Um eine nachhaltige Lösung zu erzielen, sollen die Prozesse vereinheitlicht und standardisiert werden. Stichworte hier sind: Standardarbeitsblätter, 5 S-Methode und Visualisierung über Schattenbretter und Bodenmarkierungen.

Der letzte Schritt, die Prävention versteht sich als Königsdisziplin. Besser als Fehler nur zu entdecken, ist diese gar nicht erst entstehen zu lassen. Das heißt im Vorfeld Systeme zu installieren die eine Null-Fehler Produktion ermöglichen. Besprochene Themen hier sind FMEA, Poka Yoke und Design for Six Sigma.

Als Abschluss erhalten die Studenten einen Einblick in die Thematik des Shopfloormanagement. Dies soll ihnen ermöglichen, das Thema Qualitätsmanagement zukünftigen im Berufsleben unter einen ganzheitlichen Ansatz verstehen zu können.